

Frauenther.

So mancher, der vor Sehnsucht stirbt, Um Hülfe und rote Rosen wirbt, Erlangt doch nichts mit Ach und Oh, Als einen Kranz von Haberstroh.

Ein Anderer, ein gefetzter Mann, Sagt, was er will und was er kann, Er bietet reichlich Brot und Wein Und holt dafür ein frohlig Nein.

Der Dritte kommt, den Strauß am Hut, Er pfeift und winkt nur wohlgenuth; Die ersten Freier laßt er aus Und führt die schöne Braut nach Haus.

Du wunderliches Frauenherz, Du kühl, so hart wie stirkend Erz, Du warm und weich, wie Wadens spät Die Sommerluft durchs Afters geht.

O Frauenherz voll Wonn' und Weh, Du räthselhafte, dunkle See! Wer forscht dich aus, wer wägt und mißt, Wie treulos und wie treu du bist!

Der gefoppte Bauer.

Der Schnellzug stand zur Abfahrt in der Bahnhofshalle bereit. Passagiere mit und ohne Gepäck rannten eifertig hin und her, um noch ein papfendes Kläppchen zu finden. Schon schickte sich der Zugführer an, das letzte Zeichen zu geben — da tauchten noch zwei junge Herren daher, welche mit einem offenbar ziemlich schweren Handkoffer trugen. „Rasch, rasch!“ mahnte der Zugführer und öffnete selbst die Thüre zu einem Coupe. Die Herren stiegen ein, wobei sie offenbar nicht ohne Anstrengung ihr Gepäck in den Wagen beförderten. Der Schaffner warf die Waggonthür zu, und dann setzte sich der Zug in Bewegung.

Die zwei Nachzügler hatten es trotz ihrer Verpätung nicht schlecht getroffen; ihr einziger Passagier befand sich außer ihnen im Coupe — der Michelbauer, der mit ausgeprägten Beinen in der einen Ecke saß und die höhere Fahrkarte nach Kräfte ausnützte. Er hatte den Gruß der beiden Antömmelinge nicht erwidert, sondern nur ihre Unbeholfenheit beim Einbringen des Gepäcks mit einem geringfügigen Blick getrennt. Als aber die beiden Antömmelinge ihre Kraft vereinten, um den kleinen, scheinbar leichten Koffer in das Gepäckfach zu befördern, begleitete der biedere Landmann diese Bemühung mit einem verächtlichen Lachen und ließ die halbblaue Bemerkung hören: „Da secht mo's, d' Stadtblaub'n — foa' Salz und foa' Schmalz — pfui Deiff!“

Der Jüngere der damit Gemeinten machte Miene, dem unbedarften Kritiker zu erwidern; sein Freund zog ihn jedoch zu sich in die Ecke und flüsterte ihm einige Bemerkungen zu, die ein längeres, halblautes Gespräch zur Folge hatten, um das sich der Landwirth nicht kümmerte.

Wahrscheinlich erhebt sich einer der Herren und bemerkt: „Schlechte Luft da herinnen — was? Da ist gewiß die Ventilation geschloffen!“ Während sich er gegen die Decke, an welcher der Handgriff zur Nothbremse angebracht ist, zu wenden, ruft der andere: „Das werden wir gleich haben, sagt er und erfaßt den Griff mit voller Kraft. Er zieht nach rechts und links — ohne Erfolg! Der Michelbauer betrachtet mit spöttischen Blicken die vergeblichen Bemühungen und murmelnd vor sich hin: „Wia i' halt sag, nis is — gar nis!“ Nun springt der andere Herr auf und ruft: „Kah mich machen — ich bring' die Geschichte schon herunter!“ Rasch langt er nach dem Griff und zerrt daran, daß sein Arm zittert und das zu Kopf steigende Blut sein Gesicht dunkelroth färbt. Endlich läßt er los und sinkt! Der Kopf schüttelnd, resultatlos auf seinen Sitz zurück. Nun kann der Michelbauer sich nicht mehr zurückhalten; wie ein Circusdattel schüttelt er zuerst seine Arme, dann stellt er sich in Positur und erfaßt den Griff mit seiner knochigen Hand. „Müacht scho' g'pach' zugehen, wenn ma' dös net aufbraucht!“ meint er und reißt den Griff mit einem Ruck nach abwärts. Im nächsten Augenblick erfaßt er jedoch einen Stoß, der ihn auf seinen Sitz zurückwirft — der Zug steht still — mitten auf der Strecke!

Alle Coupéfenster öffneten sich, ein allgemeines Rufen und Fragen ward laut, und eilig rannten die Schaffner von Abtheilung zu Abtheilung, um nach dem Veranlasser der Fahrzeugunterbrechung zu forschen. Der Zugführer erschien auch an dem betreffenden Coupe, bemerkte sofort, daß hier die Nothleine gezogen worden, und fragte, wo sie gezogen habe. Die beiden Herren deuteten auf den Bauer, der mit offenem Munde den Vorgang verfolgte hatte. Michel mußte seinen Blick betäufeln und bis zur nächsten Station mit dem Gepäcksagen vorlieb nehmen. Als er dort zur weiteren Behandlung in die Diensträume abgeführt wurde, hatte er die Faust gegen seine bisserigen Mitreisenden und schrie: „I' hot Ent' d' Gaf abbrecht, herand wooh' i' hot Ent' abbrecht! Runterbracht hätt' dös G' Lump do' net ohne mi, dös Fretta!“

Auf dem Kasernenhofe. Unteroffizier: „Niesle, wo find Sie eigentlich geboren, daß Sie so ein Rhinoceros sind?“ Niesle: „In Baden-Baden.“ Unteroffizier: „Na, nu jeh wohnen Sie sich doch noch das Stotteran!“

In Concert. A.: „Wie fanden Sie die Wiebegrade dieses Sonatenstückes?“ B.: „Durchaus im Sinne des Componisten; in den Noten steht nämlich als Vortragsbezeichnung: „Sehr mächtig“, und der Pianist hat's auch wirklich „sehr mächtig“ gespielt.“

Die neue Harz-Querbahn.

Seit Jahrzehnten trug man sich mit dem Wunsche, eine directe Schienenverbindung des Nord- und Südrhodes und damit Norddeutschlands und Thüringens herzustellen zu sehen. Im Jahre 1839 war unter den beteiligten Regierungen, Gemeinden und Städten endlich die nötige Einigung erzielt, und mit einem Kapital von 5 Millionen Mark begann der Bau der sogenannten Harz-Querbahn durchschneidet den Gebirgsföb der Harzberge von Norden nach Süden in einer Länge von 60,53 Kilometer, während die Brodenbahn (18,96 Kilometer) bei Station Drei-Annen-Höhe nach Westwärts abbiegt und nach vielfachen Windungen und Krümmen in einer anderthalbhundertjährigen Serpentine die fagenunwobene Brodenkuppe erklimmt.

Der Bau dieser Harzabahnlinien hatte naturgemäß mit ungemainen Terrainschwierigkeiten zu kämpfen, da auf weiten Strecken (bei der Brodenbahn durchgängig) jeder Fußbreit Bahndörpers aus den Felsmassen der Berge herausgeprengt werden mußte; hierzu kommen noch etwa 400 Brücken, tolle Dämme und Sicherheitsbauten, ein Tunnel u. dergl.

Im Gegenfatz zu der bekannten Harz- Zahnabahn (Blantenburg-Rübeland - Linie System Abt) hat man bei der Harz- Quer- und Bro-



Steinerne Renne.

denbahn das reine Adhäsionsfystem (1 Meter Spurweite) beibehalten, wobei allerdings oft die höchst zulässigen Steigungen von 1:30 d. h. auf 30 Meter Schienenlänge steigt das Gleis um 1 Meter) angewendet werden mußten. Durch die so verursachte größere Länge der Schienentrecken und erzwungene Benutzung zahlreicher Thäler und Hänge zu ansteigenden Rehen und freiliegenden Curven war nur allein die Erschließung aller jener herrlichen Fernsichten, Rundblicke und meilenweiten Panoramen möglich, die dem Reisenden eine Fahrt auf den neuen Linien, besonders auf der Brodenbahn, darbietet.

In nachstehenden Zeilen soll versucht werden, eine Fahrt auf den Altoater Broden zu schildern, wie sie zur Gründung der interessanten Strecke Lausende mit Entzünden erfüllte. Wenniger mit seinem Holzgeraden fürstlich bleibt links liegen und durch das tiefgeschüttelte Thal mit dem freundlichen Hafferde geht's in den dunklen, grünenden Harzbergen entgegen. Es fährt sich wunderbar in den sehr geräumigen, auf Drehgestellen laufenden Wagen, deren Fenster und geschützte Plattformen vollauf Gelegenheit bieten, die stetig wechselnden Streckenbilder und taleidostopparisch verschleuderten Ausfichten zu genießen.



Drei-Annen-Höhe.

Hier theilt sich der Schienentrang. Hochwald auf, der Zug teumt sich wie eine Schlange zusammen, und in einer Wollteher von nur 60 Meter Radius erreichen wir am Eingang des romantischen Rennethals die idyllisch gelegene Station Steinerne Renne. Immer höher klettert die Bahn am Hang des Berbergs empor, im Rückblick eine töpliche Fernsicht über das hafferde Thal und Wenigerode in Fülle bietet das nun folgende Thumtubenthal, dann umfängt uns das Dunkel des 70 Meter langen Tunnels, worauf die Locomotive leuchtend durch zahlreiche kleine Seitenthäler zum Bahnhof Drei-Annen-Höhe (540 Meter hoch) emporbringt.

Hier theilt sich der Schienentrang. Links führt die im nächsten Frühjahre zu eröffnende Strecke über Gled, Gorge, Benedenstein, Tiefenbommühle, Eisfelder Thalmühle, Rehtaler, Halbrauer, Jffel, Niederfachsweifen, Grimmecke nach Nordwärts; rechts beginnt die eigentliche Bergfahrt nach Broden, der noch einmal so greisgrämig ausschaut, seitdem ihm das Dampftrög so gewaltfam und schöne auf's Haupt gegeben ist.

Prachtvolle Gebirgsparanomen erschließen sich dem überraschten Auge: am Horizont der Ruffhäuser, im Vordergrund die Bergwelt des Südrhodes, aus der der Wurmberg (968 Meter hoch) emporsteigt. Auf mächtigem, 23 Meter höher dem Markt nun der Zug über die Wurmfelschlucht, wäpnd sich das obige Panorama wiederholt und schöne Momentebilder auf Broden, Hoberg, die Schnarhersellen u. s. w. das Auge fesseln.

Zwei Präsidenten.

Unverwundet ist Felix Faure, der Präsident der französischen Republik, aus dem Leben geschieden. Unter normalen Verhältnissen hätte sein Tod keine besondere Bedeutung gehabt, aber im Hinblick auf die durch politische Leidenchaften und Intrigen hervorgerufene Situation im Lande wird derselbe zu einem folgenschweren Ereignis.



Felix Faure.

Francis Felix Faure, der am 30. Januar 1841 in Paris als Sohn eines Tapezierers geboren, war ursprünglich Gerber und gründete als junger Mann ein Handelsgeschäft in Hongkong. Dort erwarb er sich in kurzer Zeit eine hervorragende Stellung und war bald eines der eifrigsten Mitglieder der Handelskammer in Hongkong sowie Richter an dem dortigen Handelsgericht. Als Importeur und Aukteur erwarb er im Laufe der Jahre große Reichthümer, die es ihm ermöglichten, seinem Selbstbestreben und seiner Eitelkeit den nötigen goldenen Glanz zu verleihen. Durch den Krieg 1870-71 mit Deutschland wurde auch Felix Faure, wie so viele andere junge Männer, welche seitler große Stellungen im Staate eingenommen haben, seiner friedlichen Beschäftigung entzogen; er veräußerte das

Comptoir mit dem Feldlager, um auch seinerseits zur Vertheidigung des Vaterlandes beizutragen. Er wurde zum Commandanten des 6. Mobilgarde-Bataillons des Departements der Seine ernannt und später als Etablerchef in den Generalstab der Auxiliär-Armee versetzt. Während des Commune-Aufstandes in Paris eilte Felix Faure mit seinen Freunden aus Hongkong nach der Hauptstadt, um gegen die Brandstifter Hülfe zu bringen. Hierfür wie für seine Antheilnahme am Kriege gegen Deutschland wurde Faure am 31. Mai 1871 zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Nach dem Kriege lehrte Faure nach Hongkong zurück, wo er bald darauf zum Adjunkten des Aukteurs ernannt wurde. Seine eigentliche politische Laufbahn begann Faure erst im Jahre 1881, als er in Hongkong zum Deputirten gewählt wurde. Noch in demselben Jahre wurde er als Unter-Staatssecretär für Handel und Colonien neben Rouvier, der dieses Portefeuille inne hatte, in das „Grand Ministere“ Gambetta's berufen.

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Comptoir mit dem Feldlager, um auch seinerseits zur Vertheidigung des Vaterlandes beizutragen. Er wurde zum Commandanten des 6. Mobilgarde-Bataillons des Departements der Seine ernannt und später als Etablerchef in den Generalstab der Auxiliär-Armee versetzt. Während des Commune-Aufstandes in Paris eilte Felix Faure mit seinen Freunden aus Hongkong nach der Hauptstadt, um gegen die Brandstifter Hülfe zu bringen. Hierfür wie für seine Antheilnahme am Kriege gegen Deutschland wurde Faure am 31. Mai 1871 zum Ritter der Ehrenlegion ernannt. Nach dem Kriege lehrte Faure nach Hongkong zurück, wo er bald darauf zum Adjunkten des Aukteurs ernannt wurde. Seine eigentliche politische Laufbahn begann Faure erst im Jahre 1881, als er in Hongkong zum Deputirten gewählt wurde. Noch in demselben Jahre wurde er als Unter-Staatssecretär für Handel und Colonien neben Rouvier, der dieses Portefeuille inne hatte, in das „Grand Ministere“ Gambetta's berufen.

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

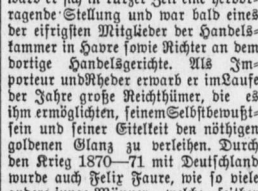
Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Nach dem Sturze des Cabinets Gambetta's lehrte Faure in die Reihen der gambettistischen Union Republicaine zurück, zu deren hervorragendsten Führern er nach dem Tode Gambetta's gehörte. Als mit Jules Ferry's Berufung zur Uebernahme des Constat's Präsidiums die Gambettisten am 21. Februar 1883 neuerdings zur Macht gelangten, fand Faure nicht allfogleich eine Stelle im Ministerium, doch schon drei Monate später, im Mai,

Die griechische Kirche.

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-



Die griechische Kirche.

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Die griechische Kirche in der Form eines lateinischen Kreuzes, über dessen mächtiger Vierung sich die thurmartige auslaufende Hauptkuppel aufschwingt. Die vier Ecken sind mit vier schlanen Thürmen getragen, die Kuppeln in der typischen Zwiebelform betönt, deren sich, den Haupteingang und die über ihm liegende Glockenturme betondend, eine fünfte anreihet. Der Kuppelthurm geht aus dem vierseitigen Tambour in eine polygone Apsis über, die sich im langgestreckten, tonisch zugespitzten Thurmhelm bis zum Knauf fortsetzt, der die auf einem thürmchenartigen Unterbau ruhende Hauptkuppel mit dem weithin leuchtenden, mit Brillant-Reflexgläsern geschmückten Kreuz trägt. Der vordere Schmalfront ist eine zum Haupteingang der eigentlichen Kirche emporführende gedeckte Treppenanlage mit einer Borhalle vorgelegt, deren Frontgiebel mit einem in venetianischem Glasmosaik ausgeführten Heiligengemälde geschmückt ist. Die Vierung und der auf ihr sich aufbauende Thurm von 27 Meter Höhe ruht auf 4 mächtigen Monolithen aus rothbraunem schwedischen Granit mit reichverzieren Monolithen-Capitellen aus Karstmar-

Rußland in Wien.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.



Ritter v. Giacometti.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

In der reichen architektonischen Auserwahlte Wiens sehle bis jetzt ein Bauwerk im altgriechischen Kirchenstil; diese Lücke ist nunmehr in glänzender Weise ausgefüllt durch die neue Kirche der russischen Volkshaus. Der Neubau, für den der Kaiser von Rußland und der heilige Synod den Betrag von einer Viertel Million Dollars gespendet haben, erhebt sich im Garten der russischen Volkshaus und ist mit der die Eingänge enthaltenden Langseite der Richardstraße zugewandt. Er bildet vermög seiner prachtvollen Ausgestaltung das bauliche Prunkstück des auf dem parcellirten Areal des Metternich'schen Parks entstandenen Wiener diplomatischen Viertels. Die Stüze des Bauplans, im russischen Kirchenbau, lieferte der heilige Synod; die Ausarbeitung der Details und die Leitung des Baues wurde dem Wiener Architekten Ritter v. Giacometti übertragen.

Barbarische Strafen.

Durch das Reglement sind graufame Strafen in unserer Armee zwar abgeschafft, allein die Aufrechterhaltung der Disziplin erfordert nicht selten die Anwendung herkömmlicher Mittel. Dies ist namentlich im Felde der Fall, wo keine Arrestlocale